

## Mehr Frauen in Kaderstellen

In der Stadtverwaltung gibt es mehr Frauen in den obersten Führungsetagen als noch vor einigen Jahren.

Von **Werner Schüepp**

Zürich - Das Thema Gleichstellung von Frau und Mann beschäftigt den Zürcher Stadtrat schon seit einigen Jahren. Aus diesem Grund hat Zürich als zweite Schweizer Stadt nach Bern von 2009 bis 2013 einen Aktionsplan für die Gleichstellung lanciert. Dieser Plan legt fest, in welchen Bereichen die Stadt die Gleichstellung von Frau und Mann fördert.

Der Plan zeigt Wirkung, wie eine externe Begutachtung ergeben hat. «In vielen Bereichen geht es in die von uns gewünschte Richtung», sagte Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP) gestern vor den Medien. So arbeiten in städtischen Ämtern heute mehr Frauen auf Kaderstufen als noch vor einigen Jahren (2008: 12,1 Prozent, 2012: 17,3 Prozent). Gleichzeitig gibt es weniger Ausstiege nach einem Mutterschaftsurlaub.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt vermehrt auch junge Frauen für geschlechtsuntypische Berufe gewinnen können. «Zum Beispiel als Forstwartinnen», wie Anja Derungs, die Leiterin der städtischen Fachstelle für Gleichstellung, gestern ausführte. Eben-

falls angestiegen ist die Zahl der Männer in sogenannten Frauenberufen: Zwölf Männer haben sich 2012 entschieden, sich zum Fachmann Kinderbetreuung ausbilden zu lassen, 2009 waren es nur drei.

### Ein langer, steiniger Weg

«Es machten alle städtischen Departemente bei der Umsetzung des Gleichstellungsprojekts mit», sagt Anja Derungs, Leiterin der Fachstelle für Gleichstellung. Insgesamt waren es 154 Massnahmen, bei 34 war die Fachstelle selbst oder die Fachstelle gemeinsam mit anderen Abteilungen zuständig, für die restlichen 120 die Dienstabteilungen. Die konkrete Umsetzung wurde dabei nicht von oben herab verordnet, sondern von den betroffenen Teams selber entwickelt, zum Beispiel in Workshops, was die Akzeptanz erhöht hat.

Aufgrund der positiven Bilanz und des guten Feedbacks der Beteiligten hat der Stadtrat beschlossen, den Gleichstellungsplan für die Jahre 2014 bis 2018 weiterzuführen. Die Stadtpräsidentin betonte mehrmals, dass es eine wichtige Aufgabe der Stadt sei, mit vereinten Kräften nicht nur die juristische, sondern auch die tatsächliche Gleichstellung in allen Lebensbereichen voranzubringen. «Es ist ein langer und steiniger Weg und es geht nur in kleinen Schritten vorwärts», so Mauch.